

Das ist auch das Richtige. Denn, wie selbst Plenkens in seinem Artikel „Neuere Arbeiten und Streitfragen über die Benediktinerregel“<sup>1)</sup> unumwunden einräumt, ermöglichen uns die drei und mehr Jahrhunderte nach dem hl. Benedikt geschriebenen Exemplare seiner Regula mit voller Sicherheit zwei Urexemplare und die Korrekturen „modernorum magistrorum“ zu unterscheiden und ihren Text zuverlässig darzustellen. Daher wäre es gewiß nicht wissenschaftlich, wenn jemand behaupten wollte, eine so großartige Fälschung, wie Traube sie annimmt, sei kaum vierzig Jahre nach dem Tode des heiligen Verfassers in Szene gesetzt und verbreitet worden, ohne Widerspruch zu finden, ohne Aufsehen zu erregen, ja ohne bemerkt zu werden.

Damit halte ich diese Hypothese für abgetan und begraben, selbst wenn sie in der zu erwartenden kritischen Textausgabe Plenkens noch einmal auftreten sollte. Denn wenn selbst ein so gelehrter Mann wie D. Morin sie nicht zu halten vermag, ist sie unwiderruflich verloren.

## Der Zisterzienserorden im großen abendländischen Schisma.

Von Dr. Fr. Pl. Bliemetzrieder, Stift Rein.

Das Papstschisma, das im Jahre 1378 mit der Doppelwahl Urbans VI. und Klemens' VII. ausbrach, brachte, wie es überall im kirchlichen Leben seine unseligen Folgen zeigte<sup>2)</sup>, auch in die Orden, die eine einheitliche Organisation hatten, einen verderblichen Riß. In jeder Obödienz erhob sich ein Generaloberer, so daß, wie die Kirche mit den zwei Päpsten in zwei Obödienzen, die Orden in zwei Hälften geteilt wurden. Der Zisterzienserorden<sup>3)</sup> stellte nun aber seit der Gründung einen solchen

---

zwischen beiden Fassungen keine grundsätzliche Verschiedenheit ob; beide können sehr wohl vom hl. Benedikt selbst herrühren. — Daß unsere vollständig veränderten Verhältnisse andere Rücksichten erheischen, liegt auf der Hand.

<sup>1)</sup> Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien, 1902, 2. H.; vgl. dazu meine Besprechung im 23. Jahrg. (1902) dieser Zeitschrift, S. 363 ff.

<sup>2)</sup> S. darüber z. B. L. Pastor, Geschichte der Päpste, 1<sup>2</sup>, Freiburg i. B. 1891, S. 117 ff.

<sup>3)</sup> Otto Grillnberger, Generalvikariatssekretär, hat eine im Stifte Wilhering sich befindliche Urkunde in dieser Zeitschrift, 16 (1895), S. 277 f. veröffentlicht, worin Kardinal Pileo di Prata, der Legat Urbans VI. (Zanutto, Luigi, Il cardinale Pileo di Prata e la sua prima legazione in Germania [1378—82], Udine 1901), aus Prag, 10. Mai 1379, die Äbte der Zisterzienserklöster in Deutschland, Böhmen und Polen zu einer Versammlung nach Nürnberg auf das Fest Mariä Aufnahme beruft. Diese Konvokation ist sehr energisch geltend gemacht; die Versammlung

einheitlichen Organismus dar, besaß eine Abt-Hierarchie in dem Generalabt zu Cîteaux, welches die Mutter des ganzen Ordens war, den 4 Hauptäbten zu La Ferté, Pontigny, Clairvaux und Morimond, den Patres immediati. Da Cîteaux, die 4 Hauptabteien und manche der Immediatabteien in der avignonensischen Obödienz gelegen waren, so begreift man die Störung, welche durch das Papstschiisma in den Organismus des Zisterzienserordens kam. Die Lage dieses Ordens im Schisma harrt nun noch des Darstellers. Einige Tatsachen aber, die mir im Laufe meiner Studien über das Schisma begegnet sind, möchte ich hier aufführen. N. Valois kennt eine undatierte Bulle Urbans VI., die den Zisterzienseräbten in Deutschland, in Böhmen und in Polen den Verkehr mit dem Generalabt von Cîteaux, Gerhard de Buxières de la Tour d'Auvergne, verbot; derselbe wird als Pseudo Abt bezeichnet.<sup>1)</sup> Ohne Zweifel bestellte Urban VI. für ihn einen Ersatz. In der Tat hat derselbe Gelehrte im Staatsarchiv zu Mailand eine Urkunde eingesehen, ausgestellt am 28. Mai 1384 von einem Abte Michael, der sich als Generalvikar des Zisterzienserordens durch spezielle Delegation des Papstes Urbans VI. titulierte. Es gab in Italien einen urbanistischen Abt von Clairvaux, an den unter dem Datum des 24. Jänner 1390 und 18. Jänner 1394 Schreiben Bonifaz' IX. im genannten Staatsarchiv zu Mailand vorhanden sind.<sup>2)</sup> Dieser Abt übte dann die Paternitätsrechte des eigentlichen Abtes von Clairvaux, welche Abtei in der avignonensischen Obödienz lag.<sup>3)</sup> Dasselbe war der Fall bezüglich der Abtei von Morimond. Es ist uns eine Reihe solcher urbanistischen Äbte

---

sollte offenbar die Relation über den Tatbestand der Wahl Urbans VI., natürlich nach urbanistischer Färbung, vernehmen und darnach Urban VI. als Papst anerkennen. »Wie viele Äbte dieser Einladung Folge geleistet, darüber fehlen uns leider,« sagt Dr. Grillnberger, »nähere Nachrichten...« »Auch über das Ergebnis der Nürnberger Beratungen ist nichts bekannt.« »Urban VI. bewies den Zisterziensern wiederholt seine Gunst.« Dr. Grillnberger bringt (S. 279 f.) aus dem Stiftsarchiv eine Urkunde Urbans VI., wodurch dieser eine »gratia« erweist und dem Zisterzienserorden durch zwei Jahre einen Teil der kurialen Geldforderungen erläßt. — Über die Bedeutung der obigen von Dr. O. Grillnberger »dierten Urkunde bringe ich in einem Zusatz zu diesem Artikel Näheres.

<sup>1)</sup> La France et le grand schisme d'Occident, 1, Paris 1896, S. 238, Note 1. Die Bulle befindet sich in der vatikanischen Bibliothek. Über den Abt von Cîteaux, Gerhard de Buxières de la Tour d'Auvergne, s. Gall. christ. 4, 1001 D.

<sup>2)</sup> Valois, a. a. O.

<sup>3)</sup> Auf welche Abteien die Paternität der Abtei von Clairvaux, abgesehen davon, daß dieselbe eine von den 4 Hauptabteien war, sich erstreckte, hat L. Jansschek in seinem Werke »Origines Cistercienses«, 1, Vindobonae 1877, in einer synthetischen Tafel anschaulich gemacht (arbor genealog.). Vgl. App. C. Specim. tab. genealog. chronolog., S. 307 f. und S. 9, Nr. 4).

von Morimond bekannt, Thomas<sup>1)</sup>, Konrad und Everhard, der von Bonifaz IX. im Jahre 1400 ernannt wurde.<sup>2)</sup>

Eine Folge der durch das Papstschisma herbeigeführten Spaltung des Ordens war auch, daß die Generalkapitel desselben nicht mehr in Cîteaux gehalten wurden.<sup>3)</sup> Der Orden hatte aber damals seine ursprüngliche Gestalt noch nicht soweit verloren, daß er die für ihn wesentliche Institution des Generalkapitels hätte entbehren können. Wir dürfen vermuten, daß die von den in Rom residierenden Päpsten bestellten Generalvikäre die Veranstaltung der Kapitel besorgt haben. Mir ist bislang kein derartiger Fall bekannt für die Zeit des Pontifikats Urbans VI. († 15. Okt. 1389), nämlich eines Generalkapitels des gesamten Ordens in der römischen Obödienz. Aus einem Erlaß des Königs Richard II. von England, 16. Mai 1386, abgedruckt von Thomas Rymer, Foedera,<sup>4)</sup> gewinnen

<sup>1)</sup> Vielleicht ist aber dieser Thomas identisch mit Thomas de Romanis der schon vor dem Ausbruch des Schismas Abt von Morimond, also allgemein anerkannt war; er starb den 6. April 1380 (Gall. christ. nov., 4, Parisii 1728, col. 820 B.).

<sup>2)</sup> Eubel K., Die päpstlichen Provisionen auf deutsche Abteien während des Schismas und des Pontifikats von Martin V. (1378—1431), »Stud. u. Mitteil. a. d. Ben. u. Zist.-Orden« 15 (1894) S. 243, Nr. 9. Über den hier und sonst, z. B. bei Eubel, Hier. cath. medii aevi, vorkommenden Terminus obligavit se] s. z. B. J. Haller, Die Ausfertigung der Provisionen, in den »Quellen und Forschungen aus ital. Arch. u. Biblioth.«, herausgeg. vom kgl. preuß. hist. Institut in Rom. 2, Rom 1899, S. 10.

<sup>3)</sup> Abt Angelus Manse im Stift Rein, der im Orden während seines Lebens eine hervorragende Rolle gespielt hat (s. meine Schrift »Ein kanonistischer Traktat für das Pisanerkonzil 1409«, Graz 1902, S. 8 ff.) bezeugt dies in seinen Aufzeichnungen »quod (capitulum generale) tempore schismatis per 30 annos et amplius non fuit celebratum ibi (in Cistercio)« Al. Lehr, Collectaneum seu diplomatarium Runense, (Handschr. Rein, Bibl.), 2, S. 100. Jene Aufzeichnungen, worin Abt Angelus († 11. Aug. 1425) Briefe und Dokumente gesammelt und eine Menge von historischen Notizen beigefügt hat, sind dem Stifte in neuerer Zeit abhanden gekommen. Zum Glücke hat dieselben Alanus Lehr, Prof. im Stifte († 1775) in sein großes Diplomatarium Runense aufgenommen.

<sup>4)</sup> Der Erlaß möge seines Inhaltes wegen teilweise hier Aufnahme finden: »Rex universis et singulis vicecomitibus, maioribus, ballivis, ministris et aliis fidelibus suis tam infra libertates quam extra ad quos etc. Salutem. Dominus Summus Pontifex (ad quem pastoralis officii cura ex alto committitur) perpendens, qualiter Gerardus abbas monasterii Cisterciensium, Cabilone Diocese, in reprobum sensum datus iniquitatis alumno, Roberto antipapae (qui se Clementem papam ausu temerario nominat) publice adhaerere et favere praesumit, et ne praetextu schismatis, quo praefatus Gerardus abbas et eius complices involuti fore noscuntur, fideles filii circa regularem observantiam et alias possint in eorum iuribus detrimenta subire, dilectis nobis in Christo abbati de Ryevalle et abbati de Wardona, dicti ordinis Cisterciensis, per literas apostolicas potestatem commisit ad omnes et singulos abbates, priores, praepositos et alios praelatos et religiosos praedicti ordinis in partibus Angliae, Scotiae, Hiberniae et Walliae constitutos, qui secundum statuta et consuetudines eiusdem ordinis consueverunt vel ad generale concilium tenentur convenire, in locis idoneis convocandum et huiusmodi generale

wir vielmehr für das Pontifikat Urbans VI. folgendes Resultat: Das Institut der Generalkapitel des gesamten Ordens erscheint durch Kapitel, worauf einzelne Teile oder Provinzen desselben nach der politischen Abtrennung der Völker in Reiche und Länder, worin die Klöster lagen, vertreten waren, also eigentlich, wie wir heutzutage sagen, Provinzialkapitel, ersetzt. Der Grund dieser Maßregel ist ersichtlich. Mit dem Schisma war eben, wie in der Kirche, so im Zisterzienserorden die Einheit zerstört. Die Obödienzen der beiden Päpste bildeten sich aus den einzelnen Reichen und Ländern, eine Sachlage, die auch auf den Zisterzienserorden zurückwirkte. Der Erlaß des Königs Richard von England beruft sich auf eine Anordnung des Papstes Urban VI., die wohl nicht viel früher als die Ausstellung dieses Erlasses erfolgt ist, wonach derselbe den Abten der Zisterzienserklöster von Rievaulx<sup>1)</sup> und Wardon die Befugnis erteilt, die Äbte, Prioren, Vorsteher und Religiosen der in den Provinzen von England, Schottland, Irland und Wales gelegenen Klöster zum Kapitel zu berufen und auf demselben die Ordensangelegenheiten zu erledigen. Diesbezüglich wird ihnen die Autorität des Generalabtes von Cîteaux „apostolica

concilium tenendum et celebrandum et celebrari faciendum, ac visitatores, qui per triennium vel annuatim monasteria, prioratus et alia loca eiusdem ordinis in dictis partibus visitentur [visitent?], eligendum et constituendum et caetera necessaria in ea parte supplendum et perficiendum, prout in dictis literis apostolicis, ut dicitur, inde confectis plenius continetur. Sane igitur ad ea quae honorem Dei et statum Ecclesiae sanctae concernunt oculos nostrae mentis dirigentes, cupientes etiam his, quae populum Christi in schismate verisimiliter involvere possunt, resistere, et ut iidem abbates dicta apostolica auctoritate omnia praemissa sub tuitione regiae potestatis valeant absque impedimento aliquorum liberius et quietius consummare, suscepimus in protectionem, tuitionem et defensionem nostram specialem ipsos abbates de Ryevalle et de Wardon cum hominibus, servientibus et familiaribus suis, ubicumque eis placuerit infra regnum nostrum Angliae et alia dominia et potestatem nostra occasione praemissorum de loco ad locum se divertendo, ac huiusmodi abbates, praepositos et alios praelatos et religiosos dicti ordinis in dictis partibus constitutos pro dicto generali capitulo celebrando auctoritate dicti summi pontificis convocando et generale capitulum tenendo et celebrando ac celebrari faciendo ac visitatores per ipsos abbates auctoritate praedicta eligendos et constituendos officium suum in hac parte faciendo et exercendo, ita quod iidem visitatores secundum regulam et statuta dicti ordinis valeant quae corrigenda sunt corrigere et reformanda reformare ac inobedientes in ea parte ad hoc secundum eorum statuta absque impedimento aliquo compellere et punire, non obstantibus quibuscumque nostris literis in contrarium aliquibus vel alieni abbatibus vel personae eiusdem ordinis ante datam praesentium vel post quoquo modo concessis, dumtamen iidem abbates seu visitatores sufficientem potestatem a praefato summo pontifice ad praemissa facienda penes se habeant . . . Teste Rege apud Westmonasterium 16. die Maii\* (7. Bd., Londini 1709, S. 523).

<sup>1)</sup> Die Abtei von Rievaulx lag in der Diözese York (Janauscheck, S. 22, Nr. 52. Chevalier Ul., Répert. des sources hist. du moyen-âge, Top. Bibl., Montbéliard 1894—1903, c. 2554), von Wardon in der Diözese Lincoln (J., S. 43, 107; Chev., 3333).

auctoritate“ übertragen „ad caetera necessaria in ea parte supplendum et perficiendum“. Insbesondere sollen sie mit dem Provinzialkapitel die Visitatoren wählen und bestellen. Für die Zeit des Schismas war aber die Durchführung dieser Aufgabe für die beiden Äbte von Rievaulx und Wardon nicht leicht, zumal Schottland dem Papst in Avignon anhing.<sup>1)</sup> Begreiflich daher, daß sie den Schutz des „brachium saeculare“ nachsuchten und vom König Richard in dem erwähnten Erlaß für die ihm unterstellten Länder und Gebiete erhielten. Ob aber wirklich unter dem Vorsitz der erwähnten Äbte ein Provinzialkapitel stattfand und in welcher Ausdehnung und Beteiligung, ist mir nicht bekannt. Dieses System der Provinzialkapitel erhielt sich. Aus der „Chronica monasterii de Melsa (Meaux)“ des Abtes Thomas de Burton erfahren wir, daß Papst Bonifaz IX., der Nachfolger Urbans VI., auf die Supplik einiger Zisterzienseräbte Englands ca. 1396 erlaubte,<sup>2)</sup> daß die Äbte von Boxley, Stratford und Graces in der Abtei Graces „iuxta turrin Londoniensem“ mit den Äbten von England, Wales und Irland ein Generalkapitel abhalten und „cetera perimplere [possent], quae in dicto generali capitulo Cistercii abbas Cistercii et ceteri abbates facere ullatenus praevalerent in plenaria ordinis potestate.“ Diese Verfügung wurde für die Dauer des Schismas getroffen. Wir dürfen daraus vermuten, daß die frühere Urbans VI. keinen oder nur wenig Erfolg gehabt. Dieselbe wurde durch die gegenwärtige Bonifaz IX. abgelöst. Denn höchst unwahrscheinlich ist, daß beide Verfügungen nebeneinander fortbestanden in der Weise, daß nach derjenigen Urbans VI. die Äbte von Rievaulx und Wardon, nach der von Bonifaz IX. aber die Äbte von Boxley, Stratford und Graces ihr Kapitel hielten; denn durch die letztere werden ja diese drei Äbte bevollmächtigt, alle Äbte Englands, von Wales und Irland zu berufen (Schottland ist als dem Papst in Avignon zugetan nicht mehr erwähnt). Zwischen beiden Verfügungen besteht noch der Unterschied, daß Bonifaz IX. eine bestimmte Abtei, nämlich von Graces, als Ort des Kapitels bezeichnete, während in der Verfügung Urbans VI.

<sup>1)</sup> Valois, N., La France et le grand schisme d'Occident, 1, S. 197; Bellesheim, Alph., Gesch. der kath. Kirche in Irland, 1, Mainz 1890, S. 537).

<sup>2)</sup> „... papa Bonifatius IX., quorundam abbatum ordinis nostri in regno Angliae supplicationibus inclinatus per bullas suas papales concessit, quod durante huiusmodi schismate de Boxleya, Stratfordia et de Gratiis monasteriorum abbates capitulum generale in monasterio de Gratiis iuxta turrin Londoniensem praedicto celebrare ac omnes et singulos abbates dicti nostri ordinis in regno Angliae, Walliae et Hiberniae partibus ad dictum capitulum generale convocare ac cetera perimplere [possent], quae in dicto generali capitulo Cistercii abbas Cistercii et ceteri abbates facere ullatenus praevalerent in plenaria ordinis potestate“ (Chronica monasterii de Melsa, auctore Thoma de Burton abbate, ed. Edw. A. Bond, 3, London 1863 [Rer. Brit. med. aevi script.], S. 258 f.).

dies nicht geschieht. Das neu verordnete Kapitel fand wirklich statt; wir wissen es aus der erwähnten Chronik von Meaux, welche berichtet, daß die mit der Wahl des Thomas von Burton zum Abt von Meaux Unzufriedenen ihre Klage beim Kapitel angebracht haben.<sup>1)</sup> Da diese Wahl nach derselben Chronik im Jahre 1396 in octavis Apostolorum stattfand,<sup>2)</sup> andererseits aus der ganzen Darstellungsweise der Chronik hervorgeht, daß das besagte Kapitel nach der Verfügung des Papstes das erste war, gewinnen wir erstens einen Anhaltspunkt, annähernd die Zeit jener Verordnung Bonifaz' IX. zu bestimmen und auch die Zeit des Kapitels.<sup>3)</sup> Die Vermutung geht dahin, daß es im Sept. 1395 stattfand.

Wenn wir aber das Verhalten Bonifaz' IX. zum Schisma erwägen, so erscheint das Eingehen desselben auf die Supplik der genannten drei Zisterzienseräbte als eine Ausnahme. Weil ihnen die Reise zum gemeinsamen Kapitel in der ganzen römischen Obedienz zu beschwerlich schien, baten sie den Papst, zu Hause ein Generalkapitel halten zu dürfen.

Wir gewinnen aus einigen Aktenstücken, die Wilhelm Fraknoi in den Monumenta vaticana Hungariae, im 3. Bande, veröffentlicht hat, interessante Nachrichten. Bonifaz IX. berief gleich im ersten Jahre seines Pontifikats ein Generalkapitel des Ordens nach Rom<sup>4)</sup>; „de nostro mandato“ heißt es, also im speziellen Auftrag des Papstes; der Konvokation durch den Generalvikar wird keine besondere Erwähnung getan. Das Kapitel fand in der Tat statt und auch zur rechtmäßigen Zeit, im September<sup>5)</sup>; die Beteiligung scheint nicht gering gewesen zu sein; aus Ungarn dürfte der Abt Ladislaus von Schavnik persönlich anwesend gewesen sein.<sup>6)</sup> Wir sind auch über die Agenden dieses Generalkapitels in etwas

<sup>1)</sup> A. a. O., S. 259 f.)

<sup>2)</sup> S. 239 f. Der Vorgänger Wilhelm dankte ab (vgl. auch den Catalogus abbatum eb., Bd. 1, S. 49).

<sup>3)</sup> Der Wahlstreit entstand »remigrante patre abbate cum suo coassessore ad propria cito poste« (Chronica mon. de Melsa, 3, S. 240 und 258).

<sup>4)</sup> Schreiben Bonifaz' IX. an den Abt Ladislaus von Schavnik in der Zips, 10. Dez. 1390, a. a. O., S. 102: »prout etiam in generali concilio eiusdem ordinis de mense Septembris proxime praeterito, die videlicet beati Lamberti episcopi et martyris, pontificatus nostri anno primo, in Romana curia de nostro mandato celebrato tibi similiter commissum extitit...« (gedr. bereits durch A. Theiner, Vet. monum. hist. Hungariam sacram illustrantia, 2, Romae 1860, S. 164); ähnlich im Schreiben vom 12. Dez. an denselben, Mon. vat. Hung. cit. S. 103, an die Äbte von Czikador und Pilis, eb. S. 105.

<sup>5)</sup> Statuta sel. cap. gen. ord. Cist., Martène, Thes. nov. anecdot., 4, Parisiis 1717, ann. 1233, Nr. 11, col. 1356, s. m. zit. Schr., S. 11, Not. 1; G. Müller, Studien über das Generalkapitel, Zisterzienser-Chronik, 12 (1900), S. 179.

<sup>6)</sup> Siehe eb. N. 1.

unterrichtet. Es kam die Frage über das Verhältnis zu Cîteaux neuerdings zur Verhandlung. Es wird im Schreiben Bonifaz' IX. an den Abt Ladislaus von Schavnik vom 10. Dez. 1390 der Abt von Cîteaux, Gerhard Buxières de la Tour d'Auvergne, erwähnt [† 9. Juli 1389<sup>1)</sup>]. Der Tenor des Schreibens läßt vermuten, daß damals dieser Abt an gewisse Abteien der römischen Obödienz mit Rechtsansprüchen und Forderungen herangetreten sei.<sup>2)</sup> Weil der Papst ferner auf die Relation durch den König von Ungarn sich beruft, würde folgen, daß die Äbte der ungarischen Klöster die Frage über ihr Verhalten zum „schismatischen“ Generalabt bei der Regierung des apostolischen Königs angeregt haben, worauf seitens derselben an den Papst eine entsprechende Supplik eingegeben wurde.<sup>3)</sup> Diese Frage wurde also auf dem Generalkapitel zu Rom im September 1390 verhandelt und in der Weise entschieden, daß die Rechte des Generalabtes und auch der Immediat-äbte für die Dauer des Schismas in Ungarn suspendiert und Generalvikäre bestellt wurden. Dies geschah nicht bloß für Ungarn, Dalmatien und Kroatien, sondern auch für die nördlichen Gegenden Europas, „Polonia, Prussia, Scлавonia, Livonia et Cracovia ac partes circumvicinae“<sup>4)</sup>; für die ersteren der Abt Ladislaus von Schavnik und für die letzteren die Äbte von Czikador und Pilis.<sup>5)</sup> Sie erhalten den Titel „generales visitatores“<sup>6)</sup>. Weiters wurde,

<sup>1)</sup> Diese Jahreszahl ergibt sich daraus, daß seinem Nachfolger, Jakob III. de Flogny, der am 18. April 1405 starb, auf seinem Grabstein eine Regierungsdauer von 15 Jahren und 8 Monaten gegeben wird (Gall. christ., 4, 1002A). Beim Kapitel des Jahres 1390 fungierte er bereits (statuta cit., eb., 1522 B). Siehe noch über ihn, Valois, N., a. a. O., 3, Paris 1901, S. 177.)

<sup>2)</sup> »Cum itaque . . . Gerhardus, qui se gerit pro abbate monasterii Cisterciensis, . . . Roberto . . . qui se Clementem VII. ausu temerario nominare praesumit . . . publice adhaerere et favere praesumpserit et praesumat et propterea dilecti filii abbates, priores, praepositi et alii religiosi praedicti ordinis in Ungariae, Dalmatiae et Croatiae partibus constituti tamquam prudentes et fideles Romanae ecclesiae filii consortia praedicti abbatis et aliorum professorum dicti ordinis praefato Roberto adhaerentium et faventium studeant evitare; nos cupientes praedictorum devotorum et fidelium filiorum statui et honori salubriter providere, ne praetextu schismatis, quo praefatus abbas et eius complices involuti fore noscuntur, praedicti fideles filii circa regularem observantiam et alias possint in eorum iuribus detrimenta subire . . .« (a. a. O., S. 102). Vgl. zum Wortlaut die Verfügung Urbans VI. im zit. Erlaß König Richards II. von England.

<sup>3)</sup> Eb. S. 101, 102.

<sup>4)</sup> Schreiben vom 12. Dez., a. a. O., S. 105.

<sup>5)</sup> Alle drei Abteien waren in Ungarn gelegen, s. Janauscek, a. a. O., S. 225 (Schavnik-Scepus), S. 71 (Czikador) und S. 132 (Pilis). Der Abt von Pilis hieß Johannes (Békefi R., A Zirczi, Pilisi, Pásztoi és Szent-Gothárdi Csiszterci apátságok története, 1, A Pilisi apátság tört. [1184-1541] Pest 1891, S. 263 f.).

<sup>6)</sup> » . . . generales visitatores in dicto capitulo . . . deputati estis . . .« (Schreiben vom 12. Dez., a. a. O., S. 105); . . . generalis visitator certo modo et

ohne Zweifel auf Anregung der Kurie, auf dem zu Rom im September 1390 gehaltenen Generalkapitel die Leistung eines „caritativum subsidium“ an den Papst beschlossen.<sup>1)</sup> Diese zwei Verfügungen, nämlich die Bestellung von Generalvisitatoren und die Imposition des „caritativum subsidium“, hat dann Bonifaz IX. in dem erwähnten Schreiben, „per apostolica scripta“ konfirmiert, die Abteien von der Auktorität des Generalabtes und Generalkapitels zu Cîteaux eximiert und liberiert und den erwähnten Äbten die Rechte von Generalvisitatoren in den ihnen zugewiesenen Provinzen kommittiert und mandiert.<sup>2)</sup> Dieses Mandat hatte aber nur bis zum nächsten Generalkapitel Geltung, welches im Auftrag des Papstes zusammentreten würde.<sup>3)</sup> Davon, daß diese Generalvikäre in den ihnen untergestellten Provinzen Generalkapitel zu halten berechtigt worden wären, ist nichts erwähnt. Wenn wir also hier das Beispiel eines Generalkonzils des ganzen Ordens in

in dicto capitulo deputatus existis« (Schreiben an den Abt Ladislaus vom 12. Dez. 1390, a. a. O., S. 104).

<sup>1)</sup> Schreiben an die Äbte von Schavnik, Czikador und Pilis, 12. Dez., a. a. O., S. 103, 105. Auch in der andern Obödienz wird Klemens VII. ein solches gewährt (Valois, 2, a. a. O., S. 385, Not. 2).

<sup>2)</sup> „Volentes et auctoritate praedieta decernentes, quod tu et abbates, priores, praepositi ac praelati praedicti et alii quicumque religiosi dicti ordinis in praedictis partibus constituti durante huiusmodi schismate in nullo teneamini seu debeatis oboedire Gerardo praefato seu eiusdem sequacibus adhaerentibus praefato antipapae quoquo modo, quinimo te et ipsos ab eorundem schismaticorum iurisdictione, dominis et potestate prorsus eximimus et etiam liberamus subiicientes tam te quam etiam ipsos alios abbates, priores, praepositos, praelatos et religiosos praedictos illi vel illis de quo vel quibus in generali capitulo de nostro mandato pro tempore congregando ordinatum et approbatum extiterit; > . . . per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus omnes et singulos abbates, priores, praepositos et alios praelatos et religiosos dicti ordinis in dictis partibus consistentes, qui secundum statuta et consuetudines eiusdem ordinis per dictum abbatem vel de eius mandato visitari consueverunt, eorumque monasteria, prioratus, praepositorum et alia loca dicti ordinis in eisdem partibus consistentia, . . . usque ad aliud generale capitulum eiusdem ordinis proxime celebrandum visites tam in capitibus quam in membris; nos enim tibi in monasteriis, prioratibus, praepositorum et aliis locis praedictis corrigenda corrigendi, reformanda reformandi, etiam supplendo vices schismaticorum patrum abbatum dictorum monasteriorum et aliorum praelatorum schismaticorum eorum huiusmodi in dictis partibus consistentium, et in electionibus pro tempore faciendis praecessendi et auctoritatem praestandi ipsamque confirmandi et alia circa electiones huiusmodi necessaria faciendi et disponendi, quae iuxta statuta et consuetudines eiusdem ordinis fieri possint et debeant, et omnia et singula alia faciendi, statuendi et ordinandi, quae per abbatem monasterii Cisterciensis, qui est pro tempore, et generale capitulum dicti ordinis fieri possent et deberent, necnon contradictores quoslibet et rebelles per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendi plenam et liberam concedimus tenore praesentium facultatem« (Schreiben an den Abt von Schavnik).

<sup>3)</sup> Vgl. für Ungarn auch Fraknoi V., Magyarország egyházi és politikai összeköttetési a Római szentszékkal, Pest 1901, S. 296; im Anhang auch andere Literatur über das Verhalten Ungarns im Schisma.

der römischen Obödienz haben, begegnet uns bald wieder ein Provinzkapitel.

Ähnliche Verhältnisse walteten offenbar ob auch in den andern Provinzen der römischen Obödienz. Der erwähnte urbanistische Abt Konrad von Morimond hielt zu Wien im September 1393 ein Kapitel, natürlich nur mit der Filiation der Abtei Morimond.<sup>1)</sup> Wir erfahren in diesem Fall sogar, daß da eine regelmäßige Verwaltung, wie sonst bei den Generalkapiteln, das Institut der Definitoren konstituiert wurde.<sup>2)</sup>

Am Anfang dieses Artikels wurde gesagt, daß im Jahre 1384 ein Generalvikar des Zisterzienserordens erscheint. Bonifaz IX. ernannte dazu den Abt von Brondolo<sup>3)</sup>, Johann Castiel, und dieser führt den Titel „vicarius generalis totius nostri ordinis Cistercii existens auctoritateque apostolica constitutus.“<sup>4)</sup> Dieser Generalvikar nun fühlte im Bewußtsein seiner Würde den Drang, von seinen Rechten Gebrauch zu machen und er schrieb daher, vielleicht auch über Auftrag von Rom, mit päpstlicher Bevollmächtigung „auctoritate apostolica“, ein Generalkapitel des ganzen Zisterzienserordens nach Wien aus. Wir erfahren nun wieder aus der Chronik des Abtes Thomas von Burton, daß dieses Generalkapitel tatsächlich stattfand. Thomas of Burton selbst, der Abt von Meaux, kam dazu und er war auch von den Abteien von Rievaulx, Fountains, Byland und Kirkstall mit der Vertretung betraut worden. Das ist die einzige Nachricht, die mir über die Beteiligung an diesem Generalkapitel zu Wien zur Verfügung steht; dieselbe zeigt übrigens, daß es groß angelegt worden. Dieselbe Nachricht ermöglicht uns ferner, den Zeitpunkt dieses Generalkapitels zu bestimmen. Irrtümlicherweise verwechselt<sup>5)</sup> G. Müller dieses Generalkapitel mit dem Provinzialkapitel zu Wien unter dem Vorsitz des Abtes Konrad zu Morimond, das nach der Angabe

---

<sup>1)</sup> S. Janauschek, a. a. O., S. 5, 315 ff. Die Nachricht beruht auf einem Regest bei Beyer E., Das Zisterzienserstift und Kloster Altzelle, Dresden 1855, S. 642 f., Urkundenauszüge Nr. 19, daraus bei Winter Fr., Die Zisterzienser des nordöstlichen Deutschland, 3 Gotha 1871, Anh. VI, S. 329; s. m. zit. Schrift, S. 11, Not. 1.

<sup>2)</sup> S. die Konstitution Klemens' IV., »Parvus fons«, Perugia, 9. Juni 1265. *Nomasticon Cist.*, ed. nova H. Séjalon, Solesmes 1892, S. 372; *Magn. Bull. Rom.* L. Cherubini, 1, Luxemburgi 1742, S. 135 b (A. Potthast, *Regesta Rom. pont.*, 2, Berolini 1875 S. 1554); G. Müller, *Studien über das Generalkapitel, Zisterzienser-Chronik XIII.* [1901] 365.

<sup>3)</sup> Über diese Abtei, gelegen bei Venedig, s. Janauschek, a. a. O., S. 232 und neuestens Jos. Knöpfler, *Hist. Jahrb.*, 24 (1903) S. 309—18. Der Abt Castiel ist hier S. 317 erwähnt.

<sup>4)</sup> *Chronica mon. de Melsa*, a. a. O., 3, S. 266.

<sup>5)</sup> *Zist.-Chron.*, 12 (1900) 247.

Beyers im Jahre 1393 stattfand. An der Hand der Chronik von Meaux habe ich als Zeitpunkt des Kapitels in der Abtei zu Graces in England das Jahr 1396, September, angenommen. Dasselbe konnte nun den erwähnten Streit wegen der Wahl des Abtes von Meaux nicht schlichten; vielmehr zog sich derselbe noch fast ein halbes Jahr hin,<sup>1)</sup> also in das Jahr 1397, bis der Friede zustande kam. An diesen Friedensschluß aber reiht die Chronik unmittelbar die Reise des Abtes Thomas of Burton an<sup>2)</sup>; es scheint daher doch, daß sie damit sagen will, das Erste, was Thomas of Burton nach dem Friedensschluß tat, war, daß er zum ausgeschriebenen Generalkapitel nach Wien reiste, nachdem er auch zum Vertreter einiger anderer Abteien war bestellt worden. Daraus folgt also, daß das Generalkapitel im Jahre 1397 und zwar im September, der gewöhnlichen Zeit, stattfand. Durch die Zeitnotiz „Eo namque tempore“ ist übrigens diese ganze Erzählung in die Chronologie der Ereignisse der Abtei Meaux eingestellt.<sup>3)</sup> Auch dieses Generalkapitel wurde nach dem Muster desjenigen zu Citeaux konstituiert. Abt Castiel machte den Generalabt und für die Hauptäbte wurden welche aufgestellt. Vom Abt Thomas of Burton wissen wir aus der Chronik von Meaux, daß er an Stelle des Abtes von Clairvaux, der ja dem Papste von Avignon anhing, fungierte.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> »... non per dimidii anni vix spatium pax sic reformata inter dictos abbatem nostrum et conventum pacifice conquievit sicut in sequentibus demonstrabo (a. a. O., S. 260—266).

<sup>2)</sup> Eo namque tempore durante adhuc schismate monasterioque Cistercii pastore proprio viduato Bonifacius papa nonus auctoritate sua apostolica concessit magistro Castieli abbati monasterii de Brondolo ordinis nostri Clusinensis diocesis, decretorum doctori, quatenus ipse vicarius generalis totius nostri ordinis Cistercii existens auctoritateque apostolica constitutus congregaret ac celebraret capitulum generale dicti nostri ordinis Cisterciensis, ac omnia alia et singula alia faciendi, gerendi et exercendi etc. iuxta praedicti nostri ordinis instituta etc. Cuius auctoritate praedictus venerabilis pater dominus Castiel abbas literas suas patentes citationem ad dictum capitulum generale continentes sigilloque vicariatus sui sigillatas ac in publicum instrumentum redactas universis et singulis abbatibus ordinis nostri Cisterciensis in regno Angliae ubilibet constitutis transmisit, secundum capitulum generale dicti nostri ordinis Cisterciensis in Vienna Austriae, Pataviensis diocesis, in proximo celebrandum. Post cuius citationis notitiam pleniorum abbas nostri monasterii, venerabilium patrum de Rievaille, Fontibus, Bellalanda et Kyrkstatt monasteriorum abbatum procurator sufficienter constitutus, nomine suo dum vim et effectum literarum apostolicarum sibi concessarum ipsos citando ad et dictorum abbatum ad dictum capitulum generale in Wyennia Austriae Pataviensis diocesis transfretabat (Eb. S. 266 f.)

<sup>3)</sup> Allerdings »wird das Jahr nicht angegeben«, wie G. Müller a. a. O. meint, die Ziffer steht nicht glatt daneben, aber der Zusammenhang der Erzählung spricht deutlich genug.

<sup>4)</sup> »... cum advenisset, loco abbatis de Claravalle tunc absentis iussus est residere; sicque in ipso capitulo locum ipsius abbatis de Claravalle tanquam unus ex quatuor primis reverenter occupavit« (a. a. O., S. 267). Die Abtei von Meaux gehörte zur Filiation von Clairvaux (Janauscheck, S. 124, Nr. 318).

Einige Jahre später, 1406, hielt Abt Johann Castiel wieder ein Generalkapitel ab, so erfahren wir aus dem Archiv des Stiftes Rein, in der Abtei Heilsbronn<sup>1)</sup>, bei Nürnberg, „auctoritate apostolica“. „Frater Castiel abbas monasterii sanctae Trinitatis de Brondolo, Cisterciensis ordinis, vicarius generalis praesidens ceterique definitores capituli generalis in monasterio de Fonte salutis anno Domini 1406 auctoritate apostolica celebrati“<sup>2)</sup>; „Nos Fr. Castiel, abbas de Brondolo, doctor decretorum, vicarius et praesidens ceterique definitores in generali capitulo apud Nürnbergam celebrato apostolica auctoritate anno Domini 1406 circa festum Sanctae Crucis in Fonte salutis.“<sup>3)</sup> Dieses Generalkapitel hatte viel Arbeit<sup>4)</sup>; wovon wir aber nichts wissen, außer von der Streitsache zwischen dem Abt Angelus von Rein und dem renitenten Abt von Sittich, die im Reiner Archive ihre Spuren zurückgelassen hat.<sup>5)</sup>

In einem kurzen Rückblick auf das Gesagte ersehen wir den Wechsel zwischen eigentlichem Generalkonzil und dem Provinzialkapitel. Was der Grund dieser Erscheinung war, kann ich nicht sagen; früher nannte ich die Beschwerlichkeit der Reise. Vielleicht war es vielmehr der lange Abstand von einem Generalkonzil zum andern; das Bedürfnis nach dem im Orden verfassungsmäßig bestehenden Kapitel ließ alsdann nach einem Auskunftsmittel, dem Provinzialkonzil, greifen.

Das Pisanerkonzil brachte die Wahl Alexanders V.; von einer faktischen Union der Kirche durch dasselbe kann nicht gesprochen werden. Daran hatten der Abt von Cîteaux, Johann de Martigny, „pro se et toto suo ordine“, mit einigen Äbten aus französischen Klöstern teilgenommen.<sup>6)</sup> Auch von den übrigen

<sup>1)</sup> Janauschek, S. 37, Nr. 67 (linea Morimundi) Heilsbronn = Fons salutis bei Nürnberg.

<sup>2)</sup> Orig.-Urk. im Reiner Archiv, Kopie im Diplom. Run., 2, dipl. 47, S. 83.

<sup>3)</sup> Urkunde aufgenommen im Schreiben des Abtes Angelus von Rein vom 22. Juli 1407, Kopie eb., dipl. 55, S. 92.

<sup>4)</sup> „Generale capitulum pluribus aliis negotiis occupatum“ (zit. Urk. 47, S. 84.)

<sup>5)</sup> S. darüber Radics P., Die Gegenäbte Albert und Peter von Sittich. Wien 1865 (unzuverlässig).

<sup>6)</sup> Schlüsse des Provinzialkonzils zu Paris, Herbst 1408, Martène, Ampl. coll., 7, 914 C, Nr. 29, 885; Mansi 26, 1083 D; Generalkapitel zu Cîteaux 1409 (Thes. nov., 2, 1550 E) und 1410 (eb. 1552 C); Listen der Konzilsteilnehmer, Mansi, Coll. concil., 26, Venetiis 1784, col. 1244 f. und 27, 344. Valois, a. a. O., 4, Paris 1902, S. 39. Über den Abt Johann von Cîteaux s. Gallia christ. nov., 4, 1002. Es begleiteten ihn der Abt Matthäus Pyllaerdt von Clairvaux (eb., 810; Ughelli Ferd., Italia sacra, 3, Venetiis 1718, 470; Mansi, 26, 1245 D; in der Liste im Bd. 27, 332 ff. erscheint er nicht), Abt Johann von Pontigny (Gall. christ., 12 [1770], 450; Ughelli, 469 C; Mansi, 26, 1244 B, 27, 340 C), Abt Stepan von Charité, Diöz. Besançon (Janouschek, Nr. 72, S. 30; Gallia christ., 15 (1860), 270 E; Ughelli 470 B; Mansi, 26, 1244 E, 27, 340 C).

Abteien erschienen Vertreter, wie wir aus den vorhandenen Listen der Konzilsteilnehmer ersehen, natürlich je nach dem Verhalten der betreffenden Gegend.<sup>1)</sup> So erscheint Abt Albrecht von Maulbronn

<sup>1)</sup> Zisterzienser-Äbte waren in Pisa wenig; persönlich die Äbte Petrus von Chambons, Diöz. Viviers (Mansi 27, 340 C: Campi boni, 26, 1244 D; Ughelli, 470 A; s. Janauschek, Nr. 339, S. 133), der Abt Stephan von Gimont, D. Auch (»Gimondo« Ughelli 470 B; Mansi 26, 1244 E; »Grivendo« Mansi 27, 340 C; J. Nr. 193, S. 78; Gall. christ., 1 [1715] 1030); »procuratorio nomine« der Abt Johann von Fonfroide, D. Narbonne (Ughelli 474 A; Mansi 26, 1250 A, 27, 350 E; J. Nr. 214, S. 86; Gall. 6 [1739], 213); Abt Felix von San Salvatore di Settimo, D. Florenz (Ugh. 469 D; Mansi 26, 1244 B, 27, 334 D; J. 624, 239); Abt Michael von Buonsolazzo, D. Florenz (Ugh. 470 A; Mansi 26 —, 27, 337 E; J. 701, 269); »procuratorio nomine« Abt Leo von Cerredo, D. Lodi (Ughelli 474 B »Trieto«; M. 26, — 27, 340 E; J. 105, 43; Ugh. It. sacr., 4, 1719, 667); Abt Otto von Villers, D. Lüttich (Ugh. 471 A; M. 26, 1245 C, 27, 341 E; Gall., 3, 590 A; Eubel, Die päpstl. Provis. a. a. O., S. 243; J. 216, 87); »procuratorio nomine« die Äbte von Aulne (J. 273, 108; G. 3, 1118; Monasticum belge 1, S. 337); von Val-Saint-Lambert (J. 537, 207; G. 3, 1123), von Val-Dieu (J. 469, 179; G. 3, 1125) und von Grand-Pré, alle D. Lüttich (J. 608, 234; G. 3, 594; Berlière U., Monasticum belge, Bruges 1890, S. 74, Supplement, Maredsous 1897, S. 171; Ugh. 475 B; M. 26, 1251 f., 27, 345 B); der Abt Johann von Kaisersheim, D. Augsburg (U. 470 B; M. 26, 1245 A »Celanensis«, 27, 343 B; Schaidler M., Chron. des ehemal. Reichsstiftes Kaisersheim, Nördlingen, 1867, S. 97 ff.; J. 78, 32); der Abt Richard von Joraval, D. York (U. 466 C; M. 26, 1240 C?, 27, 348 D; J. 306, 119), »procuratorio nomine« aus der Diöz. York alle Abteien (J. 343 b), Byland (Ugh. 476 A »Vallaloenda«; M. 26, 1253 C »Bellaloenda«, 27, 349 E »Ballaloenda«; J. 261, 104), Fountains (U. »Simutanis«; M. 26 »Foutanis«, 27 »Futanis«; J. 89, 37), Furness Abbey (U. »Fornesa«, M. 26 »Fornesta«, 27 »Fonnesia«; J. 241, 97), Kirkstall (U. »Kilistoll«, M. 26 »Viscallis«, 27 »Ristallis«; J. 231, 93), Meaux (U. »Melsa«, M. 26 »Mesla«, 27 »Melfa«; J. 318, 124), Rievaulx Abbey (U. »Ravalle«, M. 26 »Riavalle«, 27 »Revella«; J. 52, 22), Rufford (U. »Rochfort«, M. 26, 1253 D »Rethford«, 27, 350 A »Rolfod«; J. 285, 112), Roche Abbey (U. »Rupe«, M. 26 »Ruppe«, 27 »Ruppa«; J. 236, 95), Sawley Abbey (M. 27 »Sallay«, U. »Kanlised«?. M. 26 »Buelsced«?; J. 277, 109); aus der Diöz. Durham alle (J. 342 d), Newminster (U. »Novum monasterium«, M. 26 »Nonconenrio«! 27 »Nov. monast.«; J. 135, 55); aus der Diöz. Carlisle alle (J. 336 b), Holm Cultram (U. »Kalniveltan«! M. 26 »Holmeulcani«, 27 »Holmiculetam«; J. 331, 136), also aus der Provinz York (Eubel K., Hier. cath. med. aevi, 1, Monasterii 1898, S. 579) alle; aus der Diöz. St. Asaph (J. 327 a) 1, Llanegwast (U. »Lihissil«, M. 26 »Lilyshellis«, 27 »Hyllini«; J. 130, 205); aus der Diöz. Hereford (J. 352 a) 2, Dore (U. M. 26, 1253 E, 27 350 B »Doze« »Doz«; J. 229, 22), Tintern (U. —, M. 26 »Turtenna«, 27 »Tincerna«; J. 43, 19); aus der Diöz. Llandaff (J. 357 b) 1(0), Grace-Dieu (U. »Gran«, M. 26, 27 »Gratia«; J. 595, 229); aus der Diöz. Lichfield und Coventry (J. 340 a) 6?, Calder Abbey (U. »Caldua«, M. 26, 1253 D »Caldria«, 27, 350 A »Eardava«; J. 252, 100), Combe Abbey (U. M. 26, 27 »Cumba«, »Comba«; J. 310, 121), Combermere (U. »Culinet«, M. 26, 1253 E »Turbineret«, 27, 350 B »Turbiner«; J. 250, 100), Dieulacres (U. »Latres«, M. 26, 1254 A »Lacres«, 27 »Latres«; J. 360, 142), Hilton (M. 26, 1253 E »Hiltensis«, 27, 350 B »Hieron.« =? U. »Narnien.« und M. 26, 1254 A »Halnensis«, J. 578, 223), Vale-Royal (U. »Vallis regis«, M. 26, 1253 D »Walledregia«, 27, 350 A »Valler regis«; J. 674, 295); aus der Diöz. Lincoln (J. 359 b) 7, Bitlesden (U. »Vilister«, M. 26, 1253 E

(Diöz. Speier) als Gesandter König Ruprechts von Deutschland zum Konzil von Cividale, das Gregor XII. berufen hatte.<sup>1)</sup>

Im September hielt der Generalabt von Cîteaux ein Kapitel, welches nach dem Zeugnis des Abtes Angelus von Rein, der auch seinerseits Alexander V. als legitimen Papst annahm<sup>2)</sup>, zahlreich besucht war, von 228 Äbten, worunter sich auch aus deutschen Abteien Vertreter befanden.<sup>3)</sup> Alexander V. erließ an dieses Generalkapitel aus Pisa, den 16. Juli 1409, ein Breve, worin er den Orden zur Eintracht und zum Gebet für die Befestigung der Union aufforderte und den Teilnehmern des Kapitels einen Ablaß verlieh.<sup>4)</sup> Der Wortlaut des Schreibens ist nach der Kopie von

»Villisdeni, 27, 350 B »Bellisden«; J. 234, 94), Louth Park (U. »Palcoludo«, M. 26, 1253 D »Parcoludo«, 27, 350 A »Percelludo«; J. 137, 56), Rewley (U. M. 26, 1253 E »Regalis locus«, M. 27, 350 B »Rerecullicus!«; J. 683, 262), Saltrey (U. »Scoular«, M. 26, 1253 D »Salbro«, 27, 350 A »Saunec«; J. 237, 95), Swineshead Abbey (U. —, M. 26, 1253 E »Seltished«, M. 27, 350 B »Schynshed«; J. 234, 101), Tame (U. »Adrallay«, M. 26, 1253 D »Orelay«, M. 27, 350 A »Odeway«; J. 113, 46), Woburn (U. »Walbore«, M. 26, 1253 E »Walborum«, 27, 350 B »Walborii«; J. 206, 83); aus der Diöz. London (J. 360 a) 1(2), Stratford (U. »Strofordiensis«, M. 26, 1253 D »Tirefordia« 27, 350 A »Stutfordia«; J. 256, 102) und vielleicht St. Mary of Graces (J. 272, 708) anstatt der Abtei Grace-Dieu in der Diöz. Llandaff; aus der Diöz. St. Davids (J. 363 c) 2, Whiteland (U. M. 26, 1253 E »Blande«, 27, 350 B »Valde«; J. 150, 61), Stratfleur (U. M. 26, 1253 D »Stratflorida«, 27, 350 A »Starcta florida«; J. 385, 151); aus der Diöz. Salisbury (J. 377 e) 1?, Stanley (U. »Scoular«; M. 26, 1253 »Scoloy«, 27 »Stoulay«; J. 3 9, 125); aus der Diöz. Worcester (J. 389 b) 2?, Hayles (U. »Haylis«, M. 26 »Haylis«, 27 »Hailis«; J. 642, 246), Stonelay? (U. »Scoular«, M. 26 »Scoloy«, 27 »Stoulay«; J. 350, 137); aus der Diöz. Winchester (J. 389 c) 2?, Quarr Abbey? (J. 248, 99; U. »Narniensis«, M. 26, 1254 A »Halnensis«, 27 —), Waverley, (U. »Wanoystayn«, M. 26, 1253 C »Wernerley«, 27, 349 E »Waulois«; J. 36, 16); also von den in den 18 Diözesen in der Provinz Canterbury (Eubel, a. a. O., S. 579) gelegenen 61 Abteien waren ungefähr 25 vertreten. Zweifelhaft sind nur die Namensformen von »Salbia«, »Scoular«, »Narnien.« bei Ugh. und »Salbro«, »Scoloy«, »Halnensis« bei Mansi 26, 1253 f.; Janauschek scheint die Stelle in der Liste bei Mansi 27, 349 f. übersehen zu haben. Wer Dodsworths Monasticon Anglicanum zur Verfügung hätte, könnte vielleicht die bezeichneten Zweifel lösen.

<sup>1)</sup> Deutsche Reichstagsakten, herausgegeben von Jul. Weizsäcker, 6, Gotha 1888, Nr. 306, S. 570, 12 (Beglaubigungsurkunde vom 7. Aug. 1409). Über Maulbronn J. 139, 56; Gall. christ., 5 (1731), 755 C.

<sup>2)</sup> S. m. zit. Schr., S. 21.

<sup>3)</sup> Angelus' Aufzeichnungen, Kop. im Dipl. Run., 2, S. 100: »Numerus abbatum capituli generalis 228 et 11 doctores sacrae theologiae, specialiter Dominus Campensis de Almania (Kamp, D. Köln, J. 10, 11) et Dominus de Herderhusen (Hardhausen, D. Paderborn, J. 147, 60) de Bestfalia, qui salutatur vos, et dominus Abbas de Frisia(?) et monachus unus de Eberbach (D. Mainz, J. 48, 21) et unus monachus de Lucella? (Lützel, D. Basel, J. 23, 12) et unus de Himmerod (Himmerod, D. Trier, J. 75, 31) suos abbates excusantes etc.«

<sup>4)</sup> Abt Angelus trug dieses Breve in seine Aufzeichnungen ein, daraus als Kopie im Dipl. Run., 2, dipl. 60, S. 100 f. Angelus machte eb. folgende Bemerkung: »Anno Domini 1409, in quo facta fuit unio sanctae matris Ecclesiae

Al. Lehr († 1775) aus den Aufzeichnungen des Abtes Angelus Manse von Rein folgender:

„Alexander episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis Cistercii Cabilonensis dioecesis ac ceteris Cisterciensis ordinis monasteriorum abbatibus aliisque dicti ordinis monachis de proximo in eorum generali capitulo congregandis salutem et apostolicam benedictionem.

Amabiles fratres, quos sacer ordo vester velud pomerium quoddam divina manu consitum in agro militantis ecclesiae in ubertatem produxit hactenus et producit! In considerationem debitam nos adducentes suavitatis odorem ex operationibus vestris bonis ac laudandis actionibus ascendentem, quo ecclesia ipsa repletur et recreatur assiduo odoratu, de ipsius ordinis statu prospero conservando sollicitamur assidue et ut sublatis impedimentis quibuslibet felicibus semper successibus angeatur ingenti desiderio affectamus. Proinde universitatem vestram monemus, requirimus et hortamur illam attente rogantes ac vobis in remissionem peccaminum iniungentes, quatenus in capitulo generali per vos de proximo iuxta morem vestri ordinis celebrando habentes Dominum prae oculis beati Bernardi patris et patroni vestri doctrinam et vestigia salutaria imitantibus his vacetis sollicite et adeo studiose operam impendatis, per quae in vobis maneat caritatis spiritus, dilectionis affectio vigeat, stet unitatis vinculum, robur pacis abundet et bonum concordiae perseveret, sicque pia studia vestra in praesenti conquesitae famae testimonia clara custodiat, ut in futuro ab eo, cuius obtentu mundo renunciantes immundo ac saecularia desideria abnegantes sub iugo regularis observantiae, quae licet arcta, suavis et dulcis est, sobrie pie et iuxta in hoc saeculo viventes aeternae gloriae praemia mereantur. Sane quia in pelago mundi huius reptilium nostris peccatis exigentibus sic excrevit sic a regione deserti infantibus illis pestiferis et flagitiosis Petro de Luna et Angelo Corrario de papatu nuper contententibus et colludentibus in generali concilio in civitate Pisarum nuper celebrato schismaticis et haeticis notoriis [per] praedictum concilium condemnatis ac venientibus ventis et pelago hoc concusso, unde superbiunt et lasciviunt fluctus et procellae turbinum intumescunt, quod nullum pene orbis angulum seditiosum calamitas guerrarum, fremitus ac bellorum clades reliquerunt expertem, nos, qui Petri naviculam gubernandam ex dispositione divina dignanter potius quam digne suscepimus, horum consideratione stupentes in vobis, qui ad pedes Domini statis assidue cum Maria et qui amici eius per vitae

---

et dominus Alexander fuit factus papa in concilio generali, hic scripsit capitulo generali in Cistercio celebrato. Dominus corroboret illam sanctam unionem!\*

meritum estis, spei anchoram iacimus et fiduciae spiritum elevamus precibus vestris huiusmodi adiungentes, ut cum, qui draconem illum reptilium caput et principem captivavit, quique mari et ventis imperat et cessare facit spiritum tempestatis, vestris, quas velut iustorum multum apud ipsum profuturas tradimus, precibus et orationibus excitetis, ut ipse iniuriae suae memor venena fugiat, ventos complenet, undas, fluctus comprimat et turbinum [in]effabilis potentiae suae virtute placare dignetur procellas, sicque det propitius pacem et paret benignus concordiam, quod populus christianus factus unanimis optatae quietis opulentia gaudeat et tranquillitatis plenitudine perfruatur, nosque sic Ecclesiae suae sanctae utiliter praeesse concedat, quod creditorum nobis copiosum numerum talentorum reddentes cum adiectione foenoris pignorum ab eorum creditore inter fideles suos servos ad gaudia sua recipi mereamur. Ceterum affectum caritatis quem ad vos gerimus cupientes cum aliqua spiritualium exhibitione, numerum indulgentiarum videlicet et remissionem peccaminum, exhibere omnibus qui in capitulo ipso praesentes fueritis et his ex vobis vere poenitentibus et confessi, qui ad illud impedimento praepediti legitime venire nequiveritis, de omnipotentis misericordia Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi 14 annos et totidem quadrigenas de iniunctis vobis et de eis poenitentiis illa vice dumtaxat misericorditer relaxamus. Datas Pisis 16. Kal. Augusti, pontificatus nostri anno primo.<sup>4</sup>

Es scheint uns wohl etwas verfrüht, wenn das Generalkapitel des Jahres 1410 in froher Stimmung über die wiederhergestellte Einheit der Kirche in Alexander V. den Plan einer allgemeinen Reform des Ordens entwarf und, um die Ausführung zu ermöglichen, ein strenges Gebot erließ, das Kapitel des nächsten Jahres zu besuchen.<sup>1)</sup>

### Zusatz.<sup>2)</sup>

Überraschend interessante Nachrichten über den Zisterzienserorden im großen abendländischen Schisma bietet der vor kurzem von Cam. Krofta herausgegebene erste Teil des V. Bandes aus den

<sup>1)</sup> »Eece iam venit plenitudo temporis in quo sacrosanctam matrem Ecclesiam ruinis deformatam veteribus et divinae desolationis attritam flagelis sub sanctissimo patre et domino nostro domino Alexandro papa V., contractis iam duorum maiorum peccatorum et schismaticorum cornibus, unione reddita respirare confidimus...« (Stat. sel. cap. general., Thes. novus, 2, 1551 D); s. m. zit. Schr. S. 14 f.

<sup>2)</sup> Der vorstehende Artikel war bereits zum Drucke abgeliefert, als es dem Verfasser, dank dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Univers.-Professors Dr. J. Loserth auf die Vermittelung des Herrn Amanuensis an der k. k. Univers.-Bibliothek zu Graz, Dr. H. Schukowitz, gegönnt war, die soeben erschienenen Monumenta Vaticana res gestas Bohemicas illustr., 5, 1, Pragae 1903, einzusehen und zu benützen; wofür ich hier beiden Herren meinen besten Dank ausspreche.

Monumenta Vaticana res gestas Bohemicas illustrantia, welcher Teil die Akten Urbans VI. und Bonifaz IX. bis 1396 enthält. Diese Nachrichten ergänzen, berichtigen und beleuchten die im vorstehenden Artikel gegebene Darstellung.

Da ist es zuerst ein Schreiben des Papstes Urbans VI. an seinen Legaten Kard. Pileo di Prata in Deutschland und den Kard. Očko von Wlaschim<sup>1)</sup>, „Urbanus... Pileo tituli s. Praxedis et Johanni basilicae XII apostolorum presbyteris cardinalibus in partibus Alamanniae et Boemiae commorantibus“. Dieses Schreiben ist erstens für das Verhältnis des Zisterzienserordens im Schisma wichtig, dann gibt es in überraschender Weise den Zusammenhang, in welchen das von Dr. Otto Grillnberger edierte, im vorstehenden Artikel, in dieser Zeitschrift erwähnte Schreiben des Kardinals di Prata vom 10. Mai 1379 gehört, welch letzteres hinwieder eine Handhabe bietet, das Datum des Schreibens Urbans VI. näher zu bestimmen. In der Edition in den Monumenta hat dasselbe nämlich kein Datum, in der handschriftlichen Vorlage des Herausgebers wohl auch nicht. C. Krofta sucht dasselbe aus zwei Momenten zu bestimmen, der Ankunft des Legaten Pileo di Prata in Deutschland (terminus a quo) und dem Todestag des Kardinals Johann Očko von Wlaschim (terminus ad quem), indem nach demselben, bezw. dem Bekanntwerden desselben in Rom, die Adresse und die Kommission an ihn nicht wäre gerichtet worden. Nun starb dieser im März 1380;<sup>2)</sup> daher sagt Krofta: das Schreiben ist entstanden 1379 init. — 1380 init.<sup>3)</sup> Da aber der erwähnte Erlaß, welcher, wie ich sofort zeigen werde, mit diesem im wesentlichen Zusammenhang steht, aus Prag vom 10. Mai 1379<sup>4)</sup> datiert ist, so folgt, daß Urban VI. sein Schreiben vor diesem Datum mußte erlassen haben, also in den ersten Monaten des Jahres 1379.

Was ist der Inhalt desselben? Urban VI. erteilt darin den beiden genannten Kardinälen den Auftrag, weil der Generalabt des Zisterzienserordens, der Abt Gerhard von Cîteaux, seinem Gegner Klemens VII. anhing oder anhängen mußte, die Zisterzienseräbte in Deutschland, Böhmen und Polen zu einem General- oder eigentlich Provinzialkapitel zu versammeln. Es handelt sich nicht um eine Maßregel des Legaten, der auf diese Weise im Sinne seiner Legation, wie ich aussprach, vorgehen zu

<sup>1)</sup> Monum. cit., 5, 1, Nr. 49, S. 46. Die Basilika zu den 12 Aposteln war die Titelkirche des Kardinals Johann Očko von Wlaschim, die des Kard. di Prata diejenige zur hl. Praxedis (Eubel, Hier. cath. med. aevi, 1, S. 23 und 22).

<sup>2)</sup> Eubel, S. 23.

<sup>3)</sup> Pileus di Prata kam nach Udine am 24. Dez. 1378 (Zanutto, Il cardinale di Prata, S. 21, Not. 1).

<sup>4)</sup> Studien u. Mitteilungen aus dem Bened- und Zist.-Orden, 16 (1895), S. 278.

müssen glaubte, sondern um eine Maßregel des Papstes selber, kraft apostolischer Auktorität, um ein Provisorium, „usque ad nostrum beneplacitum“, für den Zisterzienserorden während des Schismas, allerdings im Parteiinteresse. Worin bestand diese Maßregel? Urban VI. suspendierte die Jurisdiktion des „schismatischen“ Generalabtes von Cîteaux, eximierte und liberierte die Abte und Abteien in Deutschland, Böhmen und Polen (offenbar auch in anderen Ländern und Provinzen) von der verfassungsmäßigen Obödienz gegen den Generalabt von Cîteaux, gewährleistete aber denselben ihren ungestörten Genuß der Privilegien, Rechte und Befugnisse, welche aus dem Ordensverband als solchem flossen, insofern sie durch die Störung des Schismas gestört oder bestritten werden könnten und schuf ein Provisorium für die Dauer des Schismas: die beiden Kardinäle hatten ein Kapitel zu versammeln, welches über die interimistische Regierung der Ordensprovinzen Deutschland, Böhmen und Polen beraten und einen Provinz-Obersten nennen und bestellen sollte, bezw. welchem Abt die Agenden des Ordens provisorisch übertragen werden sollten, „subicientes ipsos illi vel illis, de quo vel de quibus in dicto capitulo per vos . . . congregando ordinatum fuerit et per vos vel vestrum alterum exstiterit approbatum.“<sup>1)</sup> Mit dieser

<sup>1)</sup> Urbanus . . . Pileo tituli s. Praxedis et Johanni basilicae XII apostolorum presbyteris cardinalibus in partibus Alamanniae et Boemiae commorantibus . . . Pastoralis officii cura . . . Cum itaque, sicut ex multorum abbatum et monachorum ordinis Cisterciensis conuestione percepimus, Gerardus, qui se gerit pro abbate monasterii Cisterciensis Cabilonensis dioecesis, in reprobum sensum datus, iniquitatis alumno Roberto olim basilicae XII apostolorum presbytero cardinali, nunc anti-papae, qui se Clementem papam ausu temerario nominare praesumit, etiam post et contra processus per nos contra ipsum Robertum et nonnullos eius complices et fautores factos et in diversis mundi publicatos publice adhaerere et favere praesumpserit et praesumat, et propterea . . . abbates, priores, praepositi et alii religiosi praedicti ordinis in partibus Alamanniae, Boemiae, Poloniae constituti tamquam prudentes et fideles Romanae ecclesiae filii consortia praedicti Gerardi et aliorum professorum dicti ordinis praefato Roberto faventium seu adhaerentium studeant evitare: nos cupientes praedictorum devotorum et fidelium filiorum statui et honori salubriter providere et, ne praetextu schismatis, quo praefatus Gerardus et eius complices involuti fore noscuntur, praedicti fideles filii circa regularem observantiam vel alias possint in eorum iuribus detrimenta subire, praecavere volentes, circumspeditioni vestrae, de qua plenam in Domino fiduciam obtinemus, per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus omnes et singulos abbates et alios praelatos et religiosos dicti ordinis in dictis partibus constitutos, qui secundum statuta et consuetudines eiusdem ordinis consueverunt vel tenentur ad generale capitulum dicti ordinis convenire, ad aliquem locum idoneum, de quo vobis videbitur, pro huiusmodi generali capitulo dicti ordinis celebrando auctoritate nostra convocare studeatis et ibidem huiusmodi generale capitulum dicti ordinis teneri et celebrari faciatis et ea, quae in eodem capitulo rationabiliter fuerint statuta seu etiam ordinata, auctoritate nostra confirmatis et etiam approbatis usque ad nostrum beneplacitum duratura. Nos enim eisdem abbatibus et praelatis et aliis religiosis praefati ordinis in dictis partibus constitutis, [ut] usque ad

Maßregel Urbans VI. dürfte die aus Valois' Buch angeführte Bulle desselben, welcher den Zisterziensern von Deutschland, Böhmen und Polen den Verkehr mit dem schismatischen Generalabt von Citeaux verbot, zusammenhängen.

War vor dieser Bulle durch Urban VI. eine andere Entscheidung erlassen bezüglich der abzuhaltenden Generalkapitel? Ich kann es vorderhand nicht sagen. Wenn nicht, so ergibt sich daraus, in welcher Weise Urban VI. anfangs für den Zisterzienserorden während des Schismas provisorisch sorgen wollte, auf dem Wege der Provinzialkapitel. Wie aus der Darstellung des ersten Artikels hervorgeht, ist die Maßregel für die Folgezeit normgebend geworden; wenn also später z. B. die Äbte in England ein solches Provinzkapitel abhalten wollten, ist der Grund hievon nicht, wie ich dort vermutungsweise aussprach, in der Unlust derselben, zum Generalkapitel zu reisen, zu suchen.

Wie verhält sich nun der Erlaß des Kardinallegaten di Prata vom 10. Mai 1379 zu diesem Schreiben des Papstes? Derselbe ist nichts anderes als die Ausführung, d. h. das Berufungsschreiben des durch Urban VI. anbefohlenen Kapitels. Der Beweis hievon ist 1. daß das Schreiben an den Legaten gerichtet war. Daß der zweite Kommissär nicht mehr erscheint, erklärt sich einfach daraus, daß er nicht mehr unter den Lebenden war. 2. Ergeht das Berufungsschreiben genau an dieselben Äbte von Deutschland, Böhmen und Polen, von welchen der päpstliche Erlaß handelte. 3. Spricht Kard. Pileo di Prata hierin von dem päpstlichen Auftrag, den er dadurch ausführen wolle, „habentes circa varia, diversa et ardua negotia factum fidei catholicae, statum sanctae Romanae ecclesiae et... Urbani papae VI. bonumque rei publicae et ordinis vestri honorem, statum, commodum et profectum concernentia evidenter ex commissione et

beneficium nostrum omnibus privilegiis, immunitatibus et libertatibus ac potestatibus uti et gaudere possint, quibus uti et gaudere consuevit totus ordo praedictus, dummodo illis, antequam huiusmodi schisma fuisset exortum, non [esset] alias derogatum, tenore praesentium auctoritate apostolica indulgentes volentes et auctoritate praedicta decernentes, quod ipsi abbates ac praelati et alii quicumque religiosi dicti ordinis in praedictis partibus constituti in nullo teneantur seu debeant oboedire praefato Gerardo, qui se gerit pro abbate dicti monasterii Cisterciensis seu eiusdem sequacibus vel adhaerentibus quoquomodo, sed [eos] ab illorum iurisdictione, dominio et potestate prorsus exemptos ac liberos usque ad nostrum beneficium discernimus per praesentes subiicientes ipsos illi vel illis, de quo vel de quibus in dicto capitulo per vos, ut praemittitur, congregando ordinatum fuerit et per vos vel vestrum alterum exstiterit approbatum, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, non obstantibus quibuscumque privilegiis, indulgentiis et literis apostolicis specialibus vel generalibus praedicto ordini vel eius locis aut personis ab apostolica sede concessis...; quodsi forsan ambo vos praemissis non potueritis interesse, alter vestrum ea nihilominus exequetur. Datum etc.<

mandato dicti domini nostri papae, praelatorum saecularium et regularium et aliarum personarum, de quibus nobis visum foret, Alamanniae, Bohemiae, Poloniae et aliarum partium implorato consilio, providere et volentes mandatis apostolicis firmiter oboedire circa praemissa... providendo et super felici... prosecutione, consummatione et executione praedictorum volumus et protinus intendimus inter ceteros abbatum omnium ordinis vestri per Alamanniam, Bohemiam et Poloniam existentium participare consilium...“ Dieses Kapitel sollte in Nürnberg stattfinden, am Tag der Aufnahme Mariä 1379. Weitere Nachrichten über diese Nürnberger Versammlung kann ich vorderhand nicht bieten.

Bedeutungsvoll für den Pontifikat Urbans VI. ist in den Monumenta Vaticana res gestas Bohemicas illustrantia, im Bande 5, 1 ein Schreiben desselben an den Abt Konrad von Morimond, demselben offenbar, den wir bereits im vorstehenden Artikel kennen gelernt haben, vom 17. Juni 1383. Es ist eine Bevollmächtigung und der Auftrag des Papstes an ihn, das auf dem Generalkapitel des Ordens, welches vor kurzem zu Rom stattgefunden, beschlossene „caritativum subsidium“ in den deutschen Provinzen, d. h. denjenigen, welche seiner unmittelbaren Paternität untergeben waren, zu erheben. Also zu Rom, vermutlich im Sept. 1382, hatte ein Generalkapitel des Ordens stattgehakt. War dies etwa nur ein Provinzialkapitel für die italienischen Abteien und Klöster, ein uneigentliches Generalkapitel, welchen letzteren Ausdruck Urban VI. ja auch für das abzuhaltende Kapitel der Provinzen Deutschland, Böhmen und Polen im Erlaß an den Kardinallegaten Pileo di Prata gebraucht hatte, oder ein eigentliches Generalkapitel? Es scheint das letztere der Fall gewesen zu sein, wenn auf demselben eine Geldleistung des ganzen Ordens beschlossen wurde.<sup>1)</sup> Was waren sonst die Agenden und Beschlüsse

<sup>1)</sup> Monumenta Vaticana res gestas Bohemicas illustrantia, 5, 1, S. 72, Nr. 97.

Romae, 1383, 17. Juni.

[Urbanus...] ... Conrado abbati monasterii Morimundi Cisterciensis ord. Lingonensis dioecesis... Cum in generali capitulo Cisterciensis ordinis nuper in Urbe celebrato [per capitulum ipsum fuerit deliberatum et etiam ordinatum, quod idem ordo pro subveniendis necessitatibus Romanae ecclesiae et praesertim hoc procelloso tempore contra haereticos et schismaticos, qui eandem ecclesiam multipliciter affligere et tribulare nituntur, nobis et camerae apostolicae per dictum ordinem de certo caritativo subsidio, prout dudum fel. rec. Gregorio pp. XI. praedecessori nostro subvenerat, liberaliter debeat subveniri, nos... discretioni tuae petendi, levandi et etiam exigendi et colligendi huiusmodi subsidium etiam auctoritate nostra a quibuscunque monasteriis ac locis et personis dicti ordinis utriusque sexus, in partibus Franconiae, Sueviae, Austriae, Bavariae, Turingiae, Bohemiae, Daciae, Charviciae, Misne et Goriciae [consistentibus ac personas easdem ad dandum et solvendum tibi... huiusmodi subsidium pro rata monasteria et loca ac personas contingente cogendi... concedimus auctoritate apostolica... facultatem. (Uncinis [] inclusa ex similibus literis (l. e.) contentis suppleta sunt, cum in copia

dieses Generalkapitels? Wurde damals der früher, S. 63, erwähnte Abt Michael, der sich titulierte als Generalvikar des Ordens der Zisterzienser durch spezielle Delegation des apostolischen Stuhles bestellt? Oder hat dieser schon dieses Generalkapitel berufen und präsiert? In jedem Fall ersehen wir, daß Urban VI., neben seinem zuerst eingeschlagenen Wege, für den Orden auf dem Wege der Provinzialkapitel zu sorgen, auch das eigentlich verfassungsmäßige Institut der formellen Generalkapitel in seiner Obödienz auszuführen suchte.

War der erwähnte urbanistische Abt Konrad von Morimond auf dem Provinzialkapitel zu Nürnberg im Jahre 1379 bestellt worden?

Hat Urban VI. noch ein zweites, oder mehrere Generalkapitel abgehalten? Jedenfalls bestand das Provisorium der Provinzialkapitel fort, wie wir aus dem im vorstehenden Artikel erwähnten Edikt des Königs Richard II. von England vom 11. Mai 1380, bezw. aus dem hierin bezogenen Erlaß des Papstes, ersehen.

Jetzt nach den hier besprochenen Aktenstücken ist es gewiß, daß Bonifaz IX. nicht eine neue Taktik einschlug, vielmehr genau den Weg seines Vorgängers einhielt, wie denn auch, was aus der Vergleichung sofort in die Augen springt, der Wortlaut der Erlässe ähnlich ist. Wir wissen bereits aus dem vorstehenden Artikel, daß Bonifaz IX. im Sept. 1390 zu Rom ein Generalkapitel abhielt, und welche Agenden dasselbe hatte. Es wurden gewisse Verfügungen für die Abteien in Ungarn und in den nordöstlichen Provinzen Europas getroffen. Ob zuerst? Es wurde ferner die Erhebung eines „subsidiium caritativum“ für den Papst angeordnet.

Daher, wie auch vom selben Datum, vom 12. Dez. 1390, gehört ein Erlaß an den Abt von Ebrach, der Petrus<sup>1)</sup> hieß, den auf dem Generalkapitel zu Rom beschlossenen Geldbeitrag in den Abteien in Franken, Schwaben, Österreich, Bayern, Böhmen, Steiermark, Kärnten, Meißen, Mähren und der Lausitz zu erheben.<sup>2)</sup> In den Jahren 1397 und 1406 hielt, wie nachgewiesen

praesentis bullae ommissa sint, his verbis loco eorum positis: etc. simili modo de verbo ad verbum ut supra', etc.', ut supra'. Note des Herausgebers).

<sup>1)</sup> Weigand W., Gesch. der fränk. Zisterzienserabtei Ebrach, Landshut 1834, S. 35; s. auch Janauschek, Nr. 28, S. 13.

<sup>2)</sup> Monumenta vaticana res gestas Bohemicas illustrantia, 5, 1, S. 237 f., Nr. 415.

Romae, 1390, 12. Dez.

Bonifatius... dilecto filio... [Petro] abbati monasterii de Eberaco Cisterciensis ordinis Erbpolensis dioecesis.... Cum in generali capitulo tui ordinis [nuper videlicet in die S. Lamberti episcopi et martyris pontificatus nostri anno primo in alma Urbe celebrato per capitulum ipsum fuerit ordinatum et deliberatum ac etiam definitum, quod idem ordo pro subveniendi necessitatibus Romanae ecclesiae et praesertim hoc procelloso tempore contra haereticos et schismaticos, qui eandem

wurde, im Auftrage Bonifaz' IX. der Generalvikar Johann Castiel zu Wien und zu Heilsbronn Generalkapitel ab. Daneben wurde jedoch auch das Provisorium der Provinzialkapitel geübt, nicht als „Ausnahme“, wie ich oben S. 63 ausgesprochen, als ob unter Bonifaz IX. die Abhaltung eigentlicher Generalkapitel die Regel gewesen, vielmehr dürfte die im vorstehenden Artikel in einem Rückblick niedergelegte Auffassung für die ganze Zeit des Schismas von 1378—1409 bezüglich der römischen Obödienz ihre Gültigkeit haben. Wir sehen den Wechsel zwischen dem eigentlichen Generalkapitel und dem Provinzialkapitel. In größeren Zeitabständen wiederholten sich die eigentlichen Generalkapitel. Das Bedürfnis nach dem im Orden verfassungsmäßigen Kapitel ließ alsdann für die Zwischenzeit nach einem Auskunftsmittel, dem Provinzialkapitel, greifen.

ecclesiam multipliciter affligere et turbare nituntur, nobis et camerae apostolicae per dictum ordinem de certo caritativo subsidio, prout dudum fel. rec. Gregorio XI. et Urbano VI. Romanis pontificibus, praedecessoribus nostris, per eundem ordinem successive subventum fuerat, liberaliter debeat subveniri, nos cupientes, quod huiusmodi subsidium a quibuscunque monasteriis et locis et personis utriusque sexus eiusdem ordinis] quacunque praeceminentia vel dignitate nitentibus, in Franconiae, Sueviae, Austriae, Bavariae, Boemiae, Cyriae (sic), Carinthiae, Missiae (sic), Moraviae et Lusaciae partibus, in quibus generalis visitator in dicto generali capitulo deputatus existit [consistentibus ad subveniendum citius dictis necessitatibus, quod etiam nos praesentium tenore imponimus, celeriter imponatur ac etiam exigatur, discretioni tuae per apostolica scripta mandamus, quatenus visis praesentibus idem subsidium singulis monasteriis, locis et personis praedictis iuxta impositionem eis factam tempore dicti Urbani praedecessoris exigendum et levandum per collectores fructuum et proventuum camerae apostolicae debitorum in illis partibus deputatos infra certum terminum per te sub coactione debita praefigendum eisdem personis auctoritate apostolica imponere non postponas. Nos enim tibi faciendi praemissa et eisdem collectoribus personas easdem ad dandum et solvendum sibi vel alicui ipsorum recipientibus nostro et dictae camerae nomine huiusmodi subsidium pro rata monasteria et loca ac personas easdem secundum tuam impositionem huiusmodi contingentes ex parte nostra caritative hortandi ac monendi et requirendi easque ad id, si opus fuerit, et alios etiam contradictores quoslibet et rebelles per censuram ecclesiasticam et alia iuris remedia apellatione postposita compellendi... concedimus auctoritate apostolica facultatem... (Uncinis [ ] contenta ex aliis similibus bullis eiusdem codicis suppleta sunt, prout in copia praesentis bullae in registro desideratur. — Note des Herausgebers.)